

# DER NABHÄNGIGE

Ausgabe 2/2021

# Das Unabhängigen-

# Mitteilungsblatt für Diekholzen

# **Politische Parallelwelt**

– was ist das?

In der Ratssitzung 24.6.2021 beklagte sich die Bürgermeisterin der Gemeinde über eine politische Parallelwelt, die durch das Engagement der Unabhängigen entstanden sei. Damit meinte sie unter anderem die Informationsveranstaltung der Klimaschutzagentur, die die Unabhängigen organisiert und zu der sie alle Fraktionen und die Verwaltungsleitung eingeladen haben. Sie äußerte, dass sie allein zuständig und legitimiert wäre so eine Veranstaltung zu organisieren. Hätte sie ja tun können, es gab ja einen entsprechenden Ratsbeschluss, hat sie aber nicht getan. Sie hat vielmehr versucht, die Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen von der Teilnahme abzuhalten! Weitere Vorwürfe: die Unabhängigen haben ein Gespräch mit dem Landtagsabgeordneten Volker Senftleben und dem Bundestagsabgeordneten Bernd Westphal geführt und die Bürgermeisterin nicht dazu eingeladen. Und dann war

da noch die Weigerung der Unabhängigen, vertrauliche interfraktionelle Sitzungen durchzu-

Wenn man die Kritikpunkte zusammenfasst, wird der Begriff Parallelwelt klar: eine politische Parallelwelt ist eine Welt, in der Wählergemeinschaften Veranstaltungen durchführen ohne Erlaubnis der Bürgermeisterin und öffentlich diskutieren wollen, ohne vorher vertraulich zu hören, was richtig ist. Diese Äußerungen sind eine unglaubliche Entgleisung und Einmischung in die Politik, die jegliche Neutralität vermissen lässt. Daraus folgt: wir werden die Parallelwelt ausbauen! Die Diskussionen über die politischen Entscheidungen des Rates gehören in die Öffentlichkeit, welche Veranstaltung wir wann und wo und mit wem durchführen, entscheiden wir! Wir engagieren uns weiterhin.



Gemeinde Diekholzen - Parallelwelt der Unabhängigen



Verwaltung der Gemeinde, Bürgermeisterinbüro, Welt der Bürgermeisterin:

# Kein Kandidat

# der Unabhängigen

Die Unabhängigen stellen keinen eigenen Kandidaten zur Bürgermeisterwahl...

kritisieren aber die Amtsinhaberin, so der Vorwurf der Hildesheimer Allgemeinen.

Recht, ehrenamtliche Kommunalpolitik zu betreiben ist nicht an die Pflicht gebunden, geeignete Kandidaten zur len. Der Vorwurf geht ins Lee- fen kundzutun.

re. Richtiger wäre es gewesen, das ehrenamtliche Engagement vieler Berufstätiger in der Freizeit hervorzuheben. Selbstverständlich wird die Amtsinhaberin von den politischen Tätigen beurteilt, das gehört zu der politischen Arbeit. Gerade vor einer Wahl sind die Parteien und Wählergemeinschaften Bürgermeisterwahl aufzustel- verpflichtet, ihre Meinung of-





**Jetzt** ww.31199.info

# **Unsere Kandidaten**

### ... zur Wahl des Gemeinderates



**Christoph Glados** 52 Jahre, verheiratet, 2 erwachsene Kinder, selbständig in Diekholzen,

Von 52 Lebensjahren habe ich 43 Jahre in der Gemeinde Diekholzen verbracht. Hier ist meine Heimat und hier möchte ich mich weiterhin engagieren. Jugendarbeit und Technik machen mir Spaß.

Ehrenamt sehe ich als eine der wichtigsten Stützen unserer heutigen Gesellschaft.

Ich bin ein Freund der klaren und ehrlichen Worte, auch wenn es unbequem ist. Die anstehenden Aufgaben für unsere Gemeinde sind enorm und werden viel von uns verlangen. Daher kämpfe ich für einen echten Neuanfang im Gemeinderat, um zur Sacharbeit statt Blockade- und Parteipolitik zurückzukehren.



**Jan Steinhäuser** 32 Jahre, Projektingenieur / Testmanager, liiert

In den letzten Jahren bin ich immer mehr auf die Politik in der Gemeinde Diekholzen aufmerksam geworden. Vor allem auch, da ich mir meine Zukunft hier vorstelle. Erschreckend finde ich, das in der Gemeinde so wenig investiert wird. Der dauerhafte Sparkurs führt zu zahlreichen Problemen. In einer Gemeinde, in der nur "saniert" wird, nichts erneuert wird und keine neuen Ideen umgesetzt werden, möchte ich keine Kinder großziehen. Es muss langsam etwas getan werden und dabei möchte helfen. Es werden Menschen in der Gemeinde / Rat benötigt die aktiv mitwirken und für die Meinung und das Wohlbefinden aller Bürger der Gemeinde eintreten. Die Realisierung der Baugebiete und die Weiterführung der Sportentwicklung sind für mich ganz besondere Themen, für die ich mich einsetzen möchte.



**Stefanie Sudholt-Herwig** 52 Jahre, Bilanzbuchhalter verheiratet, eine Tochter

Diekholzen ist ein lebenswerter Ort mit derzeit guter Infrastruktur. Um diese auch zukünftig beizubehalten bzw. zu verbessern sind einige Projekte unumgänglich.

Hierbei stehen für mich die Themen Kita und Schule, Hochwasserschutz und Sportentwicklungskonzept ganz oben auf der Liste.



Claus Kubik 66 Jahre, nach 46 Dienstjahren aus dem Dienst der Landespolizei Niedersachsen ausgeschieden, verheiratet, 3 Kinder

Ich wohne seit 1990 in Diekholzen. Seit 1978 bin ich in verschiedenen Bereichen ehrenamtlich tätig, zur Zeit als 1. Vorsitzender des SVH. Weiterhin bin ich Mitglied im Förderverein Fußball Diekholzen, im Förderverein der Diekholzer Pfadfinder und im Förderverein der Jugendfeuerwehr an. Ehrenamtliche Arbeit auf verschiedensten Ebenen wird in meiner Familie großgeschrieben. Wichtiges politisches Thema ist für mich die Gemeindeentwicklung mit all ihren Facetten und daraus resultierend das Sportentwicklungsprogramm. Gerne würde ich die begonnen Projekte wie die beiden Neubaugebiete Am Mühlenberg und Am Bahnberg, aber auch viele weitere anstehende Dinge durch sach- und fachgerechte Arbeit im Rat auch in Zukunft begleiten.



Ferdinand Schoolmann
32 Jahre, Wirtschaftsingenieur – Energietechnik,
verheiratet; 2 Kinder

Die Gemeinde Diekholzen ist eine attraktive Gemeinde im Nahbereich zu Hildesheim mit vielen Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung und Entspannung. Um diese Vorteile in Zukunft zu Nutzen und auszubauen ist es wichtig, die bisher gute aber in die Jahre gekommene Infrastruktur zu erneuern.

Dies gilt für die soziale sowie technische Infrastruktur wie öffentliche Gebäude und Plätze und die Ver- und Entsorgung. Um diese und andere Themen in unserer Gemeinde weiterzuentwickeln und die Gemeinde für unsere Bürger\*innen lebenswert zu erhalten engagiere ich mich in der Kommunalpolitik.



**Tobias Glados** 21 Jahre, Student

Aufgewachsen bin Ich im Alten Dorf ehe wir 2006 in das Oberdorf von Diekholzen gezogen sind. Meine gesamte Kindheit und Jugend habe ich in diesem schönen Dorf verbracht, das sollen auch die Generationen nach mir sagen können. Deshalb mache ich mich dafür stark, dass wir die Schönheit unseres Ortes bewahren und ausweiten und wir Kindern und Jugendlichen auch in Hinsicht auf Sport&Freizeitgestaltung neue Möglichkeiten bieten, um sich mit Freunden zu treffen und ihren Hobbys nachzugehen. Wir müssen die Schönheit unserer Gemeinde nutzen, anstatt einfach nur zuzuschauen.



**Uwe Steinhäuser**66 Jahre,
Dipl. Bauingenieur, geschieden, 3 Kinder

Seit 1957 wohne ich in Diekholzen, mit der Kommunalpolitik beschäftigte ich mich seit 1984. Die Kommunen sind der Grundbaustein unserer Gesellschaft.

Gerade hier ist das Engagement der Menschen wichtig, nicht der Parteien. Ich engagiere mich in der Kommunalpolitik, weil ich gern hier lebe und mir die Zukunft der Gemeinde besonders für meine Kinder und Enkel wichtig ist.



Florian-Paul Schindler 23 Jahre, Fliesenleger in der Weiterbildung zum Meister

Ich kandidiere erneut für die Wählergemeinschaft der Unabhängigen, weil ich unabhängig von allem Parteizwang meine politischen Möglichkeiten ausschöpfen kann und mich für die Interessen der Gesellschaft einbringen möchte. Ich bin aktives Mitglied im Musikzug der freiwilligen Feuerwehr, dem Sportverein und förderndes Mitglied des DRK und der Pfadfinder. Ich bin fest davon überzeugt, dass wir uns programmatisch und organisatorisch ständig weiterentwickeln und Tradition und Moderne wie keine andere politische Gruppierung verbinden können

# **Unsere Kandidaten**

... zur Wahl des Gemeinderates



**Benjamin Garbsch**36 Jahre, Projektmanager, verheiratet, 1 Kind (bald ja 2;)),
Diekholzen OT Söhre

Diekholzen ist eine Gemeinde mit hoher Lebensqualität; nah an der Stadt und doch mitten in der Natur gelegen. Ich bin von Geburt an Dorfkind und glaube es braucht Menschen, die etwas für den Ort in dem sie leben tun wollen.

Dies ist mein Beweggrund mich trotz Beruf und 2 kleiner Kinder in der Politik zu engagieren. Ein Gemeindeentwicklungsplan sollte aus meiner Sicht den Grundstein für alle weiteren Themen und Maßnahmen zur Entwicklung der Region bilden.



Marc Röper

52 Jahre, ich arbeite bei der Firma AKKA Germany GmbH in Braunschweig, bin verheiratet und habe eine Tochter.

Seit 1977 wohne ich in Diekholzen und bin seit 1980 Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr. Mein Ziel ist es, dass unsere Gemeinde zukunftsfähig gestaltet wird, Zweifelhafte Entscheidungen der Vergangenheit will ich hinterfragen.

Neue Entscheidungen sollen mit Blick in die Zukunft klug getroffen werden. Denn unsere Orte, Mitbürger, Verbände und Vereine sind es wert, sich für sie einzusetzen.



Vielfältige Nutzung, minimaler Aufwand - so könnte die Zukunft aussehen

# Und außerdem:

- soll das Gemeindebüro endlich wieder zuverlässig für die Bürger öffnen
- haben wir uns das Feuerwehrgerätehaus Barienrode angeschaut. Eine Verbesserung der räumlichen Situation ist erforderlich.
- halten wir eine Freilufthalle gerade mit Blick auf Corona für eine sehr gute Bauweise
- werden wir erfragen, welche Einnahmen (Grundsteuer) im geplanten Baugebiet Bahnberg seit Übernahme durch die Gemeinde wegge-
- fallen sind und welche Kosten durch Heizung, Pflege und Sanierungsmaßnahmen etc. entstanden sind
- freuen wir uns auf einen Neuanfang

# **Erstaunlich:**

Vereine, Verbände und CDU und SPD waren zum 22.7. von der Bürgermeisterin zu einem Informationsaustausch zum Thema Corona eingeladen.
Bündnis 90/Grüne und Unab-

hängige nicht. Auf Nachfrage teilte die Bürgermeisterin mit, die Unabhängigen hätten keinen Verein oder Organisation in Diekholzen. Mmh, der Kreisverband der Unabhängigen hat seinen Sitz in Diekholzen, die Fraktion im Rathaus, und die Diekholzer Unabhängigen sind in der Gemeinde Diekholzen tätig - ?

# **Eklat im Gemeinderat**

### Die Ursache des Ganzen war die Veröffentlichung der Hildesheimer Allgemeinen Zeitung vom 24.6.2021.

Die drei Amtsleiter der Gemeinde Diekholzen, Anja Stüdemann, Ingo Franke und Holger Schmidt, widersprechen in einer gemeinsamen Stellungnahme einer Kritik der Grünen im Gemeinderat. Ratsherr Richard Bruns (Bündnis 90/ die Grünen) hatte behauptet, "verwaltungsintern" sei kritisiert worden, dass Bürgermeisterin Dieckhoff-Hübinger (CDU) beratungsresistent sei. Die Amtsleiter stellen sich mit ihrer gemeinsamen Erklärung demonstrativ hinter ihre Chefin: "Wir können das so nicht bestätigen."

Als diese Mitteilung der Amtsleiter in der Zeitung erschienen, sah sich Richard Bruns (Bündnis 90/ Die Grünen) veranlasst, eine Klarstellung vorzubringen. Er erläuterte seine Stellungnahme und sagte, dass er nicht behauptet habe, die zitierte Aussage stamme von einem der jetzigen Amtsleiter, sondern nur, dass sie von mehreren anderen jetzigen oder ehemaligen Mitarbeitern der Verwaltung so nicht nur ihm gegenüber geäußert worden sei. Diese Klarstellung war sicher sein gutes

Damit hätte Schluss sein können. Auch eine Erwiderung der

Bürgermeisterin, in der sie in der Sache dem geäußerten Vorwurf widersprochen hätte, wäre natürlich in Ordnung gewesen. Die Bürgermeisterin meinte jedoch weiter ausholen zu müssen. Zunächst widersprach sie dem Vorwurf, beratungsresistent zu sein und erwähnte, wie offen und aufgeschlossen sie allen Vorschlägen der Fraktionen gegenüber sei. Dann beklagte sie eine politische Parallelwelt, die durch das Engagement der Unabhängigen entstanden sei. Auch die Weigerung der Unabhängigen, an interfraktionellen Sitzungen teilzunehmen, die unter Ausschluss der Öffentlichkeit stattfinden, kritisierte sie. Das wiederum rief unseren Fraktionsvorsitzenden auf dem Plan. Uwe Steinhäuser stellte klar: "Mit wem die Unabhängigen sprechen und welche Veranstaltung sie in welchen Teilnehmerkreis organisieren, ist allein Angelegenheit der Unabhängigen.

Entwickelt hat sich jetzt eine politische Welt, da wir Unabhängigen es gewohnt sind, uns mit den anstehenden Aufgaben und Entscheidungen zu befassen beziehungsweise durch Informationen darauf vorzubereiten. Das gilt besonders dann, wenn von der Verwaltung die

angeforderten Informationen nicht geliefert werden".

Weiterhin stellte der Fraktionsvorsitzende klar: "die leitenden Mitarbeiter haben sich besonders im Wahlkampf neutral zu verhalten, erst recht, wenn sie Beamte sind. Eine Presseerklärung zur Unterstützung der Bürgermeisterin ist ein grober Verstoß gegen dieses Neutralitätsgebot". Er forderte die Amtsleiter auf, das künftig zu unterlassen.

Anschließend äußerte sich der Spitzenkandidat der Unabhängigen Christoph Glados. Auch er machte seine Einschätzung zur Situation deutlich. Im Falle eines Wahlsieges der Bürgermeisterin denke eher ernsthaft darüber nach, ob es noch Sinn mache, weiter im Rat mitzuarbeiten und er sein Mandant annehme.

Natürlich sind die vorgebrachten Äußerungen harte Aussagen. Anstatt das nur zu kritisieren, sollte man jedoch einmal drüber nachdenken, wie diese zu Stande kommen und drei von vier Fraktionen das so sehen. Ohne Grund sicher nicht.





Marienburger Straße 12 · 31199 Diekholzen
Telefon: 0 51 21 - 26 48 60
post@landschlachterei-tolle-kroll.de
www.landschlachterei-tolle-kroll.de



# Welche Hebesätze und Gebühren

### für die Bürgerinnen und Bürger werden steigen?

Das Thema ist immer wieder im Gespräch: Die Gemeinde steht super da, fast schuldenfrei, der Rat hat ordentlich gewirtschaftet. Aber auch: die Grundsteuern und Gewerbesteuern seien zu niedrig, wir zahlen deswegen zu viel Kreisumlage. Der Wasserpreis muss erhöht werden. Beides ist aus der Verwaltungsspitze zu hören, die Lobeshymne auf den Rat vorzugsweise auch von denen, die meinen, dafür ein Lob verdient zu haben.

Beides ist so zumindest nicht vollständig. Abgabenerhöhungen erfordern eine Ratsmehrheit, wir sehen das bei den wesentlichen Abgaben als nicht erforderlich an, genau wie 2016. Die Einnahmen der Gemeinde sind in den letzten 15 Jahren von 3,7 Mio. € auf 7,8 Mio. € gestiegen, die freien Deckungsmittel (Kreisumlage abgezogen) von 1,9 Mio. € auf 3,9 Mio. €!

Gewerbesteuerhebesatz von 380 % liegt über dem Durchschnittssatz der Kommunen vergleichbarer Größe aber deutlich unter dem der großen Städte wie Hildesheim und bietet den Gewerbetreibenden einen Anreiz, ihren Firmensitz hier zu haben und zu lassen. Der Grundsteuerhebesatz liegt etwas unter dem vergleichbaren Mittel. Die Höhe der zu zahlenden Kreisumlage richtet sich nicht nach unseren Hebesätzen. Die Einnahmen werden bei Realisierung der Baugebiete durch Steigerung der Einwohnerzahl der Gemeinde zu erhöhten Schlüsselzuweisungen, Erhöhung der Anteile an der Lohn- und Einkommensteuer und zusätzliche Grundsteuern führen.

Richtig ist aber auch, dass erheblicher Sanierungsbedarf in den lange vernachlässigten Schmutzwasser-, Regenwasser- und Wasserleitungen hohe Kosten hervorrufen werden. Das ist auch normal, wenn das Leitungsnetz so alt ist wie in der Gemeinde Diekholzen und immer nur an Schadstellen geflickt wurde, also "Pflaster drauf auf die Wunde". Reparaturen führen zu hohen Kosten im Jahr der Reparatur, eine sinnvolle Investitionsplanung zur Erneuerung defekter und "verbrauchter" Leitungen, die dann Jahrzehnte in Ordnung sind und über mindestens 30 Jahre abgeschrieben und die Kosten damit auch so verteilt werden, ist der bessere Weg. Wasser sowie Schmutz- und Regenwassernetz finanziert sich über einen Gebührenhaushalt, alles zahlen die Bürger über die Wasser- und Kanalgebühren, Grund- und Gewerbesteuer hat damit nichts zu tun. Wird z.B. die Wasserleitung ab jetzt 10 Jahre hintereinander mit 150.000 € / Jahr repariert, so kostet das die Gebührenzahler bei einem Gesamtverbrauch von ca. 300.000 cbm / Jahr der Gemeinde etwa 50 ct Gebührenerhöhung pro cbm. Ein Sanierungsplan mit einer

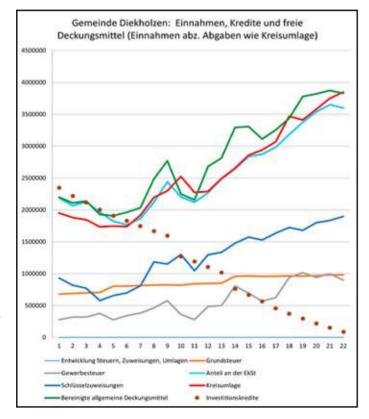
Investition von 1.500.000 €

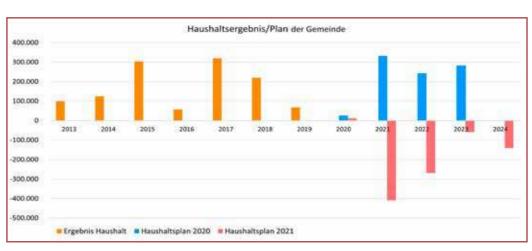
führt zu Abschreibungen von ca. 45.000 € / Jahr über etwa 33 Jahre und damit zu einer Kostenerhöhung von ca. 15 ct pro cbm. Letzteres ist die richtige Vorgehensweise.

Die Sanierungen in den Gebäuden werden nicht über Gebühren, sondern laufende Einnahmen finanziert. Die Rechnung ist die gleiche: planvoll mit System erneuern und abschreiben ist oft deutlich kostengünstiger als reparieren, zumal bei Zinsen unter 1 %.

Steigen werden sicher die Friedhofsgebühren, sie sind nicht annähernd kostendeckend. Wir werden die Neugestaltung des Friedhofs und die Neuordnung der Gebührensatzung im Auge behalten und auf sparsame Varianten achten.

Insgesamt ist klar und wir sagen das vor der Wahl: keine Erhöhung der Grund- und Gewerbesteuer, der moderate Anstieg der Wasserpreise ist erforderlich, die Friedhofsgebühren werden etwas stärker steigen müssen.





# Ein kurzer Rückblick

# auf das Wahljahr 2016, Situation damals und jetzt

Die Gemeinde Diekholzen ist eine "reiche" Gemeinde – das haben wir in unserer Zeitung 2016 geschrieben, und dann erläutert, warum wir erste Gewitterwolken am Horizont sehen. Seit 2005 stiegen die Erträge (bereinigte Deckungsmittel, also Einnahmen abz. Abgaben wie Kreisumlage) der Gemeinde von 1,8 auf 3,9 Millionen Euro, der Überschuss wurde kleiner.

Nun haben wir über 400.000€ prognostizierte Fehlbeträge im Haushalt 2021. Und das, obwohl die Einnahmen mittlerweile auf 3,8 Millionen Euro (Deckungsmittel) gestiegen sind. Wir haben darauf hingewiesen, dass ein Umsteuern erforderlich ist, insbesondere bei den Baumaßnahmen. Leider ist dieses Umsteuern noch nicht erfolgt, der Widerstand von Verwaltung und Teilen des Rates gegen Veränderungen war am Anfang zu groß, aber jetzt ist Licht am Horizont. Erste Ansätze sind erkennbar.

Ein vielfältiges Sport- und Vereinsangebot ist ein wesentlicher Bestandteil einer gesunden Gemeinde – so unsere Aussage im Jahr 2016. Dazu haben wir ein Sportentwicklungsprogramm mit großer Bürgerbeteiligung auf den Weg gebracht. Es gibt massiven Widerstand und kritisierende Behauptungen, insbesondere von denjenigen (CDU-Mitgliedern), die sich während des ganzen Sportentwicklungs-

prozesses herausgehalten haben und auch jetzt keine Diskussion suchen, sondern nur verhindern wollen. Sie erwecken den Anschein, dass diejenigen, die neu erforderliche Sportstätten an einer zentralen Stelle in moderner Bauweise mit neuen Sportmöglichkeiten planen, die Gemeinde in den Ruin treiben. Das ist unsachlicher Blödsinn und sonst nichts.

Wenn man etwas verändern will, etwas wirklich Nachhaltiges und Zukunftsfähiges plant, dann muss man zunächst schauen, wie das Ganze im Endzustand aussehen soll. Das kann auch unter Umständen erst in einigen Jahrzehnten komplett fertig gestellt sein. Wir haben die Idee, die 4 Sportstätten, die in der Ortschaft Diekholzen vorhanden sind, für die Zukunft an einer Stelle zusammenzufassen und anders zu gestalten. Dieses soll ermöglichen, auch andere Sportarten zu betreiben. Eine Freilufthalle könnte eine sinnvolle Bauweise sein. Den vielen gerade jungen Leuten, die nicht nur Ballsport und Turnen im Sinn haben, würde so die Möglichkeit geboten, in ihrer Gemeinde aber anders sportlich tätig zu sein. Insgesamt wird diese Sportstätte nicht teurer sein als die heutigen, natürlich jeweils mit dem aktuellen Baupreis des Jahres der Erstellung gerechnet.

Bereits 2016 haben wir gefordert, dass die Gemeinde zur Entwicklung des Baugebietes Bahnberg nach Wegfall des Krankenhauses einen leistungsfähigen Partner wie der Kreiswohnbau GmbH ins Boot holt, um dort etwas Sinnvolles zu entwickeln. Unter Führung und auf Vorschlag der Bürgermeisterin hat dann leider der Rat ein Vorkaufsrecht ausgeübt und sich bei der eigenständigen Planung der Erschließung gründlich verhoben. Das vermeidliche Schnäppchen kostet nun Unterhaltung, die Grundsteuer ist Dank ausgeübtem Vorkaufsrecht als Einnahme weggefallen, das finanzielle Ergebnis des Abenteuers ist völlig offen. Wir haben nun jedoch zumindest erreicht, dass die Kreiswohnbau die Entwicklung der Fläche wieder übernommen hat. Dis Zeitverzögerung von ca. 2 Jahren war überflüssig und teuer!

Die Gemeinde Sibbesse hat ihr Dorfzentrum erneuert, die Gemeinde Diekholzen hat jedes Jahr eine 6-stellige Summe in Reparaturen (Turnhalle) gesteckt, ohne grundsächliche Mängel zu beseitigen. Das Ergebnis sind 6-stellige Fehlbeträge, Sibbesse steht im Ergebnis deutlich besser da.

Noch ist es nicht zu spät zum Umsteuern, bei den jetzigen Zinsen ist vieles ohne Probleme möglich! Jetzt - Zinsen für Kommunen nahe 0 – müssen wir erneuern, nicht pflastern.

# Wir stellen uns der Kritik

# aus Leserbriefen und Veröffentlichungen in der Hildesheimer Allgemeinen:

- 1. Parallelwelten der Unabhängigen: siehe Bericht, Seite 1 2. Kein Bürgermeisterkandidat der Unabhängigen: siehe Bericht, Seite 1
- 3. Anfragen blockieren die Verwaltung:

über 40 Anfragen der Ratsmitglieder sollen die Verwaltung in 2020 beeinträchtigt haben. Wir haben eine Liste angefordert und sie genau angeschaut. Es waren 35 Anträge und Anfragen, 7 davon waren Hinweise, Erinnerungen und Anmerkungen zu Protokollen, 5 betrafen die Organisation wie Umbesetzung der Fraktion oder die

Geschäftsordnung. 4 waren Änderungsanträge zu den Verwaltungsvorlagen wie die Höhe des Zuschusses zu den Zelten der Jugendfeuerwehr Barienrode und Söhre, 10 waren Fragen an die Verwaltung zu einem Sachstand, überwiegend in den Sitzungen! 19 der so genannten Anträge waren von den Unabhängigen. Fazit: normale angemessene Ratsarbeit eben.

### 4. Unabhängige organisieren Informationsveranstaltungen nach eigenem Ermessen:

genau das gehört zur politischen Arbeit, auch wenn es in der Vergangenheit vielleicht

hier unüblich war.

### 5. das Sportentwicklungskonzept führt die Gemeinde in den finanziellen Ruin und die Bürger müssen eingebunden werden:

Das Sportentwicklungskonzept ist maßgeblich von den teilnehmenden Bürgern gestaltet worden. Mehr Demokratie geht nicht. Die Vorwürfe kommen von denjenigen, die daran gar nicht teilgenommen haben und auch keine Diskussion über finanzielle Auswirkungen geführt haben. Das der intensive Versuch, für die Gemeinde möglichst hohe Zuschüsse

zu erlangen, kritisiert wird, ist absurd. Die finanziellen Auswirkungen werden diskutiert, wenn sie bekannt sind und erste Entscheidungen gefällt werden sollen.

### 6. Die Unabhängigen haben die vertraulichen interfraktionellen Sitzungen unterbunden.

Die Verhandlungen kommunaler Vertretungskörperschaften (Kreistage, Stadt- und Gemeinderäte, Ortschafträte) sind bis auf wenige Ausnahmen grundsätzlich öffentlich abzuhalten. Das Prinzip der Öffentlichkeit gehört zu den

Säulen kommunaler Demokratie und gilt als ein tragender Grundsatz des Kommunalrechts. Das Prinzip der Öffentlichkeit soll sicherstellen, dass die Bevölkerung sich über die Tätigkeit ihrer kommunalen Vertretungsorgane unmittelbar informieren kann. Dabei sollen die EinwohnerInnen und BürgerInnen auch zur Mitwirkung an der kommunalen Selbstverwaltung angeregt werden. Der Meinungs- und Willensbildungsprozeß in der Vertretung soll von außen durchsichtig und nachvollziehbar sein. Die BürgerInnen sollen aus eigener

Kenntnis und Beurteilung eine sachgerechte Kritik an Entscheidungen sowie an einzelnen MandatsträgerInnen anbringen können und eine Grundlage für ihre Entscheidung bei den nächsten Kommunalwahlen erhalten. Das Öffentlichkeitsprinzip unterwirft die kommunalen Vertretungen der allgemeinen Kontrolle von außen und soll einer unzulässigen, demokratisch nicht legitimierten Einwirkung persönlicher Beziehungen, Einflüsse und Interessen auf die Vertretung vorbeugen.

# DER NABHÄNGIGE August 2021



# Unabhängige

# Mitteilungen für den Landkreis Hildesheim



Kreistagsfraktion, Vorstand und einige Vorsitzende der Unabhängigen beim Sommerfest (Bericht Seite 3)

# Hochwasserschutz

### – Regenrückhaltebecken allein reichen nicht

Wir haben örtlich und zeitlich eingeschränkt zu viel Wasser, insgesamt gelichzeitig zu wenig. Regenrückhaltebecken lösen das Problem nicht, sie sind gegebenenfalls eine sinnvolle Ergänzung. Hochwasserschutz ist deutlich mehr. Zunächst ist es sinnvoll die Ursachen zu bekämpfen.

Der schnelle Abtransport des Regenwassers muss durch verschiedene Formen der lokalen/ regionalen Speicherung ersetzt werden. Regenwasserzisterne im eigenen Garten und Gründächer mit Wasserspeicherung ist der Anfang. Die Regenwasserkanäle werden entlastet, das Wasser länger zurückgehalten. Regenwasserkanäle in offener Bauweise überall dort, wo genug Platz ist, und der Bau von

Rigolen sind weitere sinnvolle Maßnahmen. Unter Rigolen versteht man ober- oder unterirdische Pufferspeicher, um eingeleitetes Regenwasser aufzunehmen und versickern lassen. Fließgewässer sollten überall dort, wo es möglich ist, wieder mehr Platz erhalten.

Der Klimawandel und der Versuch ihn zu bremsen sind Thema an anderer Stelle.

Die Versiegelung ist jedoch gerade im Bereich der Kommunen ein Ansatzpunkt zur Hochwasservermeidung und die Gemeinde- und Stadträte befassen sich zu wenig damit. Wir wollen diese Themen verstärkt auf die Tagesordnungen setzen, zum Beispiel bereits bei allen Planungen im Baubereich.





Barriere kurz vor dem überlaufen



2017 in Alfeld

# 6 Wichtige Ziele

# Änderung der Schulpolitik

Die Mehrheiten in den vergangenen Kreistagen haben große Schulstandorte favorisiert, das ist der falsche Weg. Wir setzen uns für den Erhalt eines im ganzen

Kreis verteilten Schulsystems ein und werden keine weiteren Mammutschulen akzeptieren. (weiter Seite 2)

### Kindertagesstätten

Die Abschaffung der Elternbeiträge muss nachhaltig und nicht zu Lasten der Qualität der Kita's und durch Mehrbelastung der Familien durch höhere Steuern und Abgaben, solide finanziert werden.

Unsere Verantwortung gilt der Zukunft unserer Kinder. Deshalb brauchen wir genügend Betreuungsplätze in den Kitas und gut ausgebildete Erzieherinnen und Erzieher.

### **Bauen und Umwelt**

Bei der Planung von Neubaugebieten muss selbstverständlich die Ökologie berücksichtigt werden. Gleichzeitig darf die nachhaltige Sanierung von bestehenden Bauten, gerade bei Fachwerkhäusern, nicht vernachlässigt werden. Hier sehen wir den Landkreis und die

Gemeinden in der Pflicht ihren Einwohnern beratend zur Seite zu stehen. Das muss die Bereiche Denkmalschutz genauso umfassen wie auch aktuelle Informationen zu den diversen Förderprogrammen.

### Nahverkehr

Wir setzen uns für den Umbau der bestehenden Strukturen ein. Der Landkreis benötigt einen flexiblen, an den Bedürfnissen

der Bevölkerung orientierten Nahverkehr. Dazu gehören auch unterschiedliche Systeme in der Stadt und dem ländlichen Raum.

# Hochwasserschutz

# Regenrückhaltebecken allein reichen nicht

Ursachen für die Gefahr durch Überschwemmungen, Hochwasser und Starkregen sind unter andrem die Veränderung des Klimas und die Versiegelung der Flächen. Die letzten Jahre haben uns gezeigt, dass extreme Wetterlagen den Wasserhaushalt stark beeinflussen. Das Hochwasser 2017 im

Landkreis Hildesheim, dass erhebliche Schäden verursacht hat, und eine mehrjährige Trockenperiode treten gleichzeitig auf – eine andere Handlungsweise als nur der Bau von Regenrückhaltebecken ist erforderlich. (s. Artikel links)

## Mehr Geld für die Städte und Gemeinden

Mit einem sparsamen und wirtschaftlichen Mitteleinsatz können die Haushalte des Landkreises sowie der Städte und Gemeinden entlastet werden. Diese Entlastungen dienen dazu, wichtige

Aufgaben, wie die Finanzierung der Kitas, die Erhaltung von Sportanlagen und Freibäder sowie die Unterstützung der Vereine wahrnehmen zu können.



# Änderung der Schulpolitik

Die weiterführenden Schulen mit Ausnahme einiger in der Stadt Hildesheim werden vom Landkreis betrieben.

Diese Regelung ist sinnvoll, da kleine Kommunen mit dem Betrieb weiterführender Schulen überfordert wären und Einzugsgebiete für die Schulen aus mehr als einem Gemeindegebiet bestehen. Schulen müssen in der heutigen Zeit eine gewisse Größe haben, um differenzierte optimale Ausbildung zu ermöglichen. Das bedeutet aber nicht, dass die weiterführenden Schulen zu wenigen sehr großen zusammengefasst werden müssen. Eine möglichst gleichmäßige Verteilung innerhalb des Kreises ist auch aus ökologischen Gründen sinnvoll. Besonders wichtig ist es für uns, auch kleine Grundschulen in den Ortschaften zu erhalten. Durch den Wunsch nach längeren Betreuungszeiten auch für Grundschüler ist es erforderlich, zukünftig in den Ortschaften neue Wege zu suchen. In der Betreuung ist eine Zusammenarbeit von Schulen, Kindertagesstätten und Vereinen sinnvoll.





# Kindertagesstätten

Die Vorgaben für die Ausstattung und die Erzieherinnen und Erzieher treffen der Bund und das Land u.a. mit dem Kindertagesstättengesetz.

Damit übernehmen sie auch eine Finanzierungsverantwortung. Der Landkreis Hildesheim muss diese Regelungen durchführen und ist damit der Träger unserer KiTa's. Der Landkreis hat diese Aufgabe auf die Städte und Gemeinden im Wege eines Vertrages übertragen. Diesen obliegt damit nicht nur die Schaffung der notwendigen Betreuungsplätze, sondern auch die Mitfinanzierung der entstehenden Kosten für Sach- und Personalausgaben der KiTa's. Die Abschaffung der Elternbeiträge hat zwar zu einer finanziellen Entlastung von Eltern geführt, gleichzeitig



jedoch einen höheren Finanzierungsbedarf zur Folge. Damit besteht die Gefahr der Erhöhung von Abgaben, die dann wieder zu zusätzlichen Lasten der Bürgerinnen und Bürger führen. Im Ergebnis ist es dann so, dass solche Wahlverspre-

chen wie die Abschaffung von Elternbeiträgen auch von den Bürgerinnen und Bürgern finanziert werden, die eigentlich entlastet werden sollten. Eine solche Vorgehensweise halten wir für nicht akzeptabel.



# **Bauen und Umwelt**

Das bei der Planung von Neubaugebieten heutzutage auch ökologische Kriterien eine Rolle spielen, ist selbstverständlich.

Das beginnt bei der Ausrichtung der Dachflächen, damit die Energie der Sonne optimal genutzt werden kann, der Speicherung von Regenwasser auf dem Grundstück und der Schaffung von Versickerungsmöglichkeiten. Die Kommunen sollten schon bei der Erschließung der Bauplätze die technischen Möglichkeiten für ein Nahwärmenetz schaffen.

Bereits bei Beginn der Planungen ist die Anbindung an existierende Buslinien bzw. deren Optimierung zu achten, Gleiches gilt für die Anbindung an Fahrradwege.

Vorgaben für die Gestaltung der Außenflächen sollten es nur wenige geben. Sicher sind Hecken schöner als Zäune, aber das kann man auch durch einen offen geführten Dialog erreichen. Dazu gehört auch die gemeinsame Gestaltung der öffentlichen Grünflächen. Verbunden mit einer umfassenden Beratung, schafft dies, von Anfang an, ein gutes Miteinander. Neben ökologischen Kriterien sind die Veränderungen in unserer Gesellschaft zu berücksichtigen. Neue Bauformen wie Tiny-Houses oder Holzbauweise sollen dort möglich sein, wo es sinnvoll ist und der Bedarf oder Wunsch nach Realisierung besteht.

Gerade in Zeiten, wo das Thema Wohnquartiers-Entwicklung eine immer größere Rolle spielt, kommen auch die Kommunen nicht darum herum, sich damit zu beschäftigen. Komplizierter wird die Sache,

wenn es um Sanierungen im Altbestand geht. Derzeit gibt es eine Unmenge an Förderprogrammen. Doch wer kennt sich damit aus? Hier kommen die Energieagenturen vom Land und Kreis ins Spiel. Dort sitzen die qualifizierten Ansprechpartner für diese Informationen. Als Bindeglied sehen wir die

Kommunen in der Pflicht die Hausbesitzer zu unterstützen. Die Speziallisten in Sachen Sanierung und Finanzierung/ Förderung mit den Bürgerinnen und Bürgern zusammen zu bringen, ist im Interesse aller. Jeder kann also, mit einem überschaubaren Aufwand, einiges für sein Wohnumfeld und den Klimaschutz und tun.

# Nahverkehr

### Gerade im ländlichen Raum ist das jetzige, starre System der Fahrpläne, nicht zukunftsfähig.

Was hindert denn den Landkreis daran, dass System zu digitalisieren und damit den Bedürfnissen der Menschen anzupassen? Ein Rufbus-System 2.0 wäre wirtschaftlicher und effektiver zu betreiben. Die größte Aufgabe wäre dann, die Schnittstellen von Bus und Bahn optimal zu verzahnen. Das würde die Kosten senken und gleichzeitig die Fahrgastzahlen deutlich erhöhen. Wenn es dann noch gelingt die Fahrzeuge umweltfreundlich zu betreiben, ist das für Alle ein Gewinn.



Auf dem Land manchmal recht einfach



# Mehr Geld

### für die Städte und Gemeinden

Unser Ziel ist eine solide Haushaltspolitik, die die Mittel der Steuerzahler im Sinne der Bürgerinnen und Bürger sinnvoll einsetzt und wirtschaftlich verwaltet. Die Städte und Gemeinden führen einen erheblichen Anteil ihrer Einnahmen an den Landkreis ab, damit dieser seine Aufgaben erfüllen kann. Dazu zählen nicht nur die Finanzierung der Kitas, sondern auch die Unterhaltung

von Kreisstraßen und Radwegen. Ein erheblicher Betrag entfällt auf die Finanzierung von Personalausgaben. Für uns ist es wichtig, dass die Mittel sparsam und wirtschaftlich und nicht für Projekte eingesetzt werden, deren Notwendigkeit nicht gegeben ist. Vielfach ist mit den Maßnahmen eher ein politischer Aktionismus verbunden. Die Mittel sind aber nicht zur Profilbildung von

Parteien, sondern für Maßnahmen bereitgestellt worden, von welchen die Bürgerinnen und Bürger profitieren. Für uns steht im Vordergrund, solche Fehlentwicklungen aufzuzeigen und auf einen sparsamen und wirkungsvollen Mitteleinsatz zu achten. Immerhin geht es um die Mittel, die wir den Städten und Gemeinden mit unseren Steuern und Abgaben zur Verfügung stellen.

# Tatsächlich, ein Sommerfest!

### Am 10.7. fand im wunderschönen Südwald in Diekholzen auf dem Gelände des Schwedenhauses der Diekholzer Pfadfinder das Sommerfest der Unabhängigen statt.

Corona sorgte für einen eingeschränkten Teilnehmerkreis von maximal 50 Personen, aber es fühlte sich gut an, bei angenehmen Temperaturen und informativen Gesprächen im Grünen auch das leibliche Wohl mal wieder im Auge zu behalten. Der Vorsitzende der Unabhängigen, Uwe Steinhäuser, begrüßte die Gäste, besonders alle 4 Kandidaten für das

Amt des Landrates im Kreis Hildesheim, die ihren Einladungen gefolgt waren.

Er bat die Bewerber, sich zu Ihren Vorstellungen und insbesondere zum jetzigen Spannungsfeld zwischen Kreistagsmehrheit und Verwaltung sowie dem finanziellen Interessenausgleich zwischen Kreis und Kommune zu äußern.
Frau Evelyn Wißmann (par-

teilose Kandidatin der CDU), Herr Bernd Lynack (SPD), Herr Ekkehard Domning (Bündnis 90/ Grüne) und Herr Thomas Seidler (FDP) nahmen die Gelegenheit gern wahr, vor den Vertretern der Unabhängigen ihre Ansichten darzulegen und äußerten sich erfreulich offen und kritisch zu den angesprochenen Problemen.



# Affäre Levonen

### Die Amtszeit unseres (noch) Landrates nähert sich dem Ende.

Der Schaden, den er als SPD-Landrat für den Landkreis hinterlassen hat ist groß.

Für uns allerdings liegt die Schuld für dieses peinliche Ereignis weniger in der Person des Landrates als grundsätzlich in der von SPD und CDU geänderten Kommunalverfassung. An diesem Fall zeigt sich erneut, dass die Abschaffung der zweigleisigen Verwaltungsspitze ein Fehler war. Während vor der Reform der Landrat bzw. der Bürgermeister ehrenamtlich

tätig waren und diesem ein Verwaltungsfachmann als Kreisdirektor oder Gemeindedirektor im Hauptberuf beiseitegestellt war, ist nun der Landrat bzw. Bürgermeister direkt vom Volk gewählt einzig und hauptamtlich tätig. Nunmehr kann Jedermann auf das Amt des Landrats oder Bürgermeister gewählt werden, egal welche Qualifikation er dabei mitbringt. Wir sind der Meinung, dass das wieder geändert werden muss, damit die Verwaltungsführung

wieder in die Hände von Verwaltungsfachleuten kommt.

Die Kreistagsmehrheit aus CDU und SPD tat ein Übriges. Zusammenarbeit und ein angemessenes Miteinander – fehl am Platz. Machtkämpfe und Auseinandersetzungen um die Entscheidungshoheit prägten die letzten Jahre. Bliebe zu hoffen, dass es demnächst weniger Amateure an den Spitzen der Verwaltung gibt.



Die 4 Kandidaten/innen für den Chefsessel im Landkreis

# Zu guter Letzt

# erfolgreicher Kampf um Gemeindefinanzen: (243)

Am 15.7.21 war die letzte Kreistagssitzung. Die Unabhängigen hatten zum wiederholten Mal den Antrag gestellt und sich die Unterstützung der Bündnis 90/ Die Grünen, FDP und Linken gesichert, die Kreisumlage zu senken und den Gemeinden gezahlte Beträge dadurch zurückzuerstatten, und zwar insgesamt 4,9 Mio. €. Diesmal war das vorgesehen für 2020, da in dem Haushaltsjahr der prognostizierte Fehlbetrag des Kreises wesentlich geringer als angenommen ausgefallen ist. Außerdem haben wir 1,75 Mio. € Nachtragshaushalt zur Anschaffung von Luftreinigungsanlagen für Kindertagesstätten und Kindertagespflegestellen eingefordert, insgesamt also 6,650 € zur Entlastung der Gemeinden. Das große Kreistagsbündnis aus CDU und SPD hat natürlich widersprochen. Sie konnten sich in Wahlkampfzeiten allerdings nicht ganz verweigern und beantragten eine Zahlung von 2 Mio. € für Maßnahmen zur Pandemiebekämpfung und 2,8 Mio. € Ausschüttung an die Gemeinden, aber zweckbestimmt für Kosten der Coronapandemie.

Die Verwaltung hielt den Vorschlag der CDU/SPD aus rechtlichen Gründen für nicht möglich und hatte eine entsprechende Stellungname des Innenministeriums eingeholt, die dieses bestätigte. Nur die Senkung der Kreisumlage und Zahlungen zur Pande-

miebekämpfung sind rechtlich vertretbar. Die CDU/SPD beantragte daraufhin eine Sitzungsunterbrechung.

Um nicht dem Antrag der Unabhängigen zuzustimmen, brachte am Ende der Unterbrechung die CDU/SPD einen eigenen ähnlichen Vorschlag ein. Nun wurden 2,0 Mio. € zur Pandemiebekämpfung (Luftreinigungsanlagen) in Kitas und Schulen und eine Senkung der Kreisumlage um 4 Mio. € beschlossen.

Der stetige Einsatz hat sich gelohnt! Die Gemeinde Diekholzen kann mit einer Rückzahlung von ca. 80.000 € rechnen!



# Die Unabhängigen im Landkreis Hildesheim - Adressen

Unabhängige aus 12 Wahlkreisen haben sich zu einem Kreisverband zusammengeschlossen, um ideologiefreie Kommunalpolitik auch im Landkreis voran zu bringen.

### Fraktion im Kreistag

Bischof-Janssen-Straße 31 31134 Hildesheim unabhaengige@landkreishildesheim.de

# Landkreis Hildesheim

Heideweg 1 31199 Diekholzen landkreis@u-hi.de

### Alfeld

An der Wolfseiche 4 31061 Alfeld

### **Bockenem**

Wasserstraße 22 31167 Bockenem

## Diekholzen

Heideweg 1 31199 Diekholzen

### Elze

Gudinger Gasse 1 31008 Elze

# Freden

Alte Burgstraße 22 31084 Freden

### Giesen

Gartenstraße 14 31180 Giesen

### Gronau

An der Weide 5 31028 Gronau

### Harsum

Im Knick 9 31177 Harsum

### Duingen

Töpferstraße 11 31089 Duingen

# Hildesheim

Falkenstraße 1 31139 Hildesheim

# Nordstemmen

Bergwinkelsweg 11 31171 Nordstemmen

# Sarstedt

Distelberg 14 31157 Sarstedt

# Sibbesse

Schäferstraße 7 31079 Eberholzen

### Söhlde

Wilhelm-Busch-Straße 27 31185 Bettrum



# Impressum

Herausgeber: Die Unabhängigen im Landkreis Hildesheim

Vorsitzender: Uwe Steinhäuser

Heideweg 1 31199 Diekholzen vorstand@u-hi.de www.u-hi.de

# Die Spitzenkandidaten aus den Gemeinden

Dies ist unsere Mannschaft für die Kommunalwahl. Zusätzlich treten wir für den Kreistag mit über 50 Kandidaten aus dem gesamten Landkreis Hildesheim an.



**Sabine Düker** 58 Jahre, kaufm. Angestellte

Kreistag Wahlkreis A, Sarstedt



**Ulrich Bantelmann** 60 Jahre, Rechtsanwalt

Kreistag Wahlkreis B, Elze



**Hajo Ammermann**49 Jahre, Wirtschaftsinformatiker

Kreistag Wahlkreis B, Nordstemmen



Melissa Wucherpfennig 22 Jahre, Auszubildende

Kreistag Wahlkreis C, Leinebergland



**Wolfgang Schulz** 66 Jahre, Pensionär

Kreistag Wahlkreis C, Duingen



**Dirk Sattler** 48 Jahre, Fundraiser

Kreistag Wahlkreis C, Sibbesse



**Svenja Schwark** 42 Jahre, Pflegedienstleitung

Kreistag Wahlkreis D, Freden



**Klaus-Dieter Köllner** 68 Jahre, Rentner

Kreistag Wahlkreis D, Bockenem



**Guido Franke** 62 Jahre, Bankkaufman

Kreistag Wahlkreis E, Alfeld



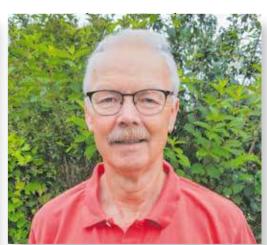
**Uwe Meinhardt** 68 Jahre, Pensionär

Kreistag Wahlkreis K, Söhlde



**Uwe Steinhäuser** 67 Jahre, Dipl. Ing.

Kreistag Wahlkreis L, Diekholzen



**Josef Stuke** 67 Jahre, Ministerialrat

Kreistag Wahlkreis M, Harsum



**Christian Stolze** 52 Jahre, Sozialassistent

52 Jahre, Sozialassistent

Kreistag Wahlkreis M, Giesen



